Beilage zu Nummer 218 der Volksstimme.

Greitag ben 17. September 1915.

Geoff-Frankfurter Angelegenbeiten.

Die Rriegswohlfahrtspflege im Regierungsbezirt Wiesbaden.

Im Auftrag des Sozialen Museums in Frankfurt a. M. hat herr Prof. Dr. Ern ft Cabn eine Erhebung iber die Leiftungen der Kriegsfürforge im Regierungsbegir Biesbaden angestellt, die ein recht intereffantes Bild bon dem gibt, was in den einzelnen Kreisen und Gemeinden an öffentich rechtlicher und privater Kriegswohlfohrtspflege geschieht. Unferes Biffens ift diefe Erbebung die erfte diefer Art. Die Fragebogen wurden an die Begirkstomitees vom Roten Kreus. an die Kreistomitees und die Gemeinden verjandt. Gingelne biefer Inftangen haben die Fragebogen fehr gewiffenhaft, andere nur lückenhaft ausgefüllt. In einigen Kreisen stehen die Antworten noch aus. Infofern gibt die Ermittelung kein vollständiges Bild; immerbin ift das Material, das auf diefe Weife gusammen getragen wurde, wertvoll für die Beurteilung der Leiftungen der einzelnen Kreife und Gemeinden. Die Fragebogen gingen ein beantwortet von den Kreifen Biebentopf, Dieg, Diffenburg, Söchft, Somburg, Langen-Coarsbad, Montabaur, St. Goarsbaufen, Ufingen, Weilburg. Befrerburg, Wiesbaden-Land, Stadt Biebrich, Stadt Bochft und Stadt Biesbaden. Es fehlen Rheingaufreis, Limburg und Oberwesterwald (Marienberg). Die Feststellungen galten in erster Linie ber Form und Gliederung der Kreisund örtlichen Organisationen, sodann den Leistungen und Ginrichtungen. Bas die

Organisation ber Rriegsfürforge

betrifft, so ist wenig Belangreiches zu fagen. Meistens haben fic in den Landfreisen der Bweig- oder Kreisberein bom Roben Kreuz und der Zweig- oder Kreisberein vom Baterlandischen Frauenverein oder die Ortsvereine vom Roten Arens jum Zwede der Ariegswohlfahrispflege zusammenge folossen, und swar meist unter Borsit des Landrats. Buweisen haben sich noch andere Silfs- oder Unterftitzungs-organisationen angeschlossen. In Söchst a. M. d. B. haben sich alle gemeinnützigen Bereine der Stadt zu einer Bereinigung der Kriegssiirlorge zusammen geschlossen. In der Stadt Biesbaden ist das gleiche gescheben.

Die Aufgaben, die sich die Kriegsfürsorge-Ber-einigungen gestellt baben, sind berschieden. Als gemeinsame Aufgabe wird wohl von allen angeseben: Errichtung und Berwaltung von Lazaretten, Unterstützung der Kriegsteilmehmer-Familien mit Geld und Naturalien, Sammlung und Berfendung von Liebesgaben für die Krieger und Kriegerfamilien, Berpflegung der durchziehenden Krieger. Als befondere Aufgaben werden noch genannt: in Dillen burg Beratung Berwundeter und Kranfer in allen Angelegenbeiben, in Soch ft Beichäftigung erwerbslofer Frauen, Bufcuffe an bedürftige Urlauber, in Montabaur Samm-Img bon Geld für Oftpreußen, Elfag-Lothringen, Canitatihunde ufto., in Uf in gen Belehrung über Kriegswirtschaft, in Beilburg Sife für friegsgefangene Deutsche und für Ariegebeschädigte, in Biesbaden - Land Beauffichtigung und Speifung bon Kindern Ginberufener, in Somburg Burforge für die verwundeten und fronfen Kriegeteilnehmer

nach der Lazarettbebandlung. Richt in allen Kreisen ist die Kriegsfürsarge dezentralifiert. So wissen Biedenkopf, Langenschwalbach, Westerburg bon besonderen Orisorganisationen nichts zu melden. Das ist auch gang erffärlich. Wenn vom Kreis aus die Fürsorge einheitlich geregelt ist, erübrigen sich für solde fleine Städte örtliche Organisationen. Rur in den größeren Orten bestehen besondere Ortsorganisationen. In den meiften dieser Ortsorganisationen arbeiten Bertreter des Magiftrats und der Stadtberordneten-Berfammlungen gemeinfam mit Brivaten, ober mit Bertretern des Roten Rrauges ober des Baterlandischen Frauenbereins. In einigen Rreifen ift neben ber Kriegefürsorge auch die Ur beit blo fen fur. forge organisiert; fo in Dieg, in St. Goarshausen, in Ufinin Weilburg, in Wiesbaden-Land und in Homburg Aufbringung der Mittel geschieht meist durch freiwillige Sammlungen und durch Bufchuffe der Gemeinden.

Die Ffirforge für bie Briegsteilnehmer-Familien.

Was die Le i ft ung en und Beranftaltungen der Kriegewohlfahrtspflege betrifft, fo bildet die Fürforge für die Ariegsteilnehmer-Familien mobl den Sauptteil ber Tätigfeit. Und bier bilben wieder den Rern die Leiftunden des Lieferungsberbandes, um den fich alles gruppiert. Da die reichsgesehlichen Unterstützungsfätze für die Krieger familien ungureichend find, fo milfen die Lieferungsverbande belfend eingreifen und Bufchiffe gewähren. Intereffant ift es nun, zu erfahren, inwieweit im Regierungsbezirf Bies-Saben die Lieferungsverbande Bufduffe leiften. 3mei Methoden find dabei möglich: entweder es wird ein gleichmäßiger prozentualer oder staffelmeise bemeffener (je nach Kindersahl) Zuschuf gewährt, ober es wird im Einzelfall ein Bu-In unferem Regierungsbezirf wird in ber Sauptsache die erste Methode angewendet; die lettere Art der Unterstützung bildet die Ausnahme. Wie sieht nun diefe Unterstützung aus? Es gewährt:

ber Rreis Sochit a. DR. für eine

alleinftehen	be Frau:	Reich 12	mr.	Arcis :	21 Mt.,	auf. 33	Mr.
Frau mit !	Rind:	. 18			21	. 39	
	Rinbern:	* 24	*		23	* 47	
	177	38	"		27 "	. 63	TWO.
		ifiv. übere					
Die Sätze	fonten at	usnahms	weife	erhöht.	auch no	di and	eren
Perionsu	als den E	negamen	THE	remocu	n tonner	1 Bula	brille

gewährt werden. der Areis Somburg b. d. S .: Frau allein: . . Reich 12 Mt., Kreis 15 Mt., zuf. 27 Mt. . mit 1 Kind: " 16 " 18 " 34 " t 1 Rind: 16 18 34 2 und mehr Rindern: Rreis überall 18 Dit Bufchuß

Bater oder Mutter: Reich 6 Mt., Rreis 15 Mt., Buf. 21 Mt. Unebel. Rind: 6 18 Bejdwifter:

tualen Bufdlag, ber 80 bis 100 Brogent befrägt. beffen Sobe aber im Einzelfall festgestellt wird;

die Stadt Biebrich (die jum Sambfreis Biesbaden gehort): einen prozentuglen & u ich lag, der mindeftens 50 Brogent beträgt; er wird aber je nach der Bedürftigfeit

die Stadt Biesbaden: 100 Brogent gur Reichs-

unterstütung.

Die übrigen Rreife feten bie Bobe ber Unterftutung im Einzelfall fest, doch geben die meisten eine bestimmte Norm für die Sohe nicht an. Rur Westerburg fagt, daß es 20, 85 und 50 Brozent Buichlag im Einzelfall gebe. Unjeres Erachtens ift in diefem Falle der Willfür ein weiter Spielraum geschaffen. Einzelne Lieferungsverbände, wie Biedenkopf Diez, Dillenburg, Montabour, Ufingen, geben auch im Einzelfall feine Buschläge. Die Kriegerfrauen miissen also mit der fargen Reichsunierstühung auszulommen fuchen. Was das bei den teueren Lebensmittelpreisen bedeutet, braucht nicht oesagt zu werden. Da kann nicht mehr von Durchhalten, sondern nur von Durch hungern gesprochen werden, Sier follte unbedingt ber Regierungsprafident barauf dringen, das die Kreise einen Zuschuß gewähren. Auch Berr Dr. Cobn ift ber Meinung, daß in bielen gallen ber Kreiszuschuß plus Reichsleistung unzureichend sei, und daß deshalb noch andere Organisationen als der Lieferungsverband, dos find die Gemeinden und die Organisationen der privaten Kriegsfürforge, eingreifen müßten. Wie wenig bos aber geschieht, haben wir ja an einer gangen Reihe von Beiipielen aus ländlichen Gemeinden gezeigt. Rur einzelne Gemeinden laffen fich berbei, wenigstens Buschiffe in Form von

Raturalien zu gewähren.

In Bezug auf die Buiduffe, fagt Cabn, besteht in unie-Regierungsbezirf die Uebung, bag die Gemährung gleichmäßiger fester Buschläge gu den Leistungen bon Reich und Lieferungsverband die Ausnahme bildet; in der Regel werden nur Zuschiffe im Einzelfall gegeben. Das Suften gleich. mäßiger fester Buichlage fommt nur vor in ben Städten Sochst, Idstein i. T., Biebrich, Niederlachnstein, Weilburg. Und zwer gewährt die Kriegsfürforge in Soch ft, bei der die Stadt beteiligt ift, gur Reichsleiftung plus Rreiszuichuf einen Bufatheitrag, ber 16 bis 24 Mart (ie nach Rindergabl) be-tragt. In 3 bit ein beträgt ber ftobtifche Zufchuß 50 Prozent, in Bie brich mindestens 50 Prozent, in Nied er-lahn ste in 6 Mark für die Ehefrau, 2 Mark für sches Kind. böchstens aber 15. Mark; in We ilburg beträgt der Luschlag für Kinder 50 Prozent, für Ehefrauen 50 bis 66% Prozent, für Elbern 100 Prozent. Sonst werden Zuschüsse, soweit überhaupt folde gemahrt merben, nur im Falle befonderen Bedürfniffes gogeben; fo geben eine Reihe bon Gemeinden wie Die g bis gu 50 Progent, Gind lingen, Griesbeim a. M., Ried, Unterliederbach (Rreis Socit) Bufchläge bon 50 bis 150 Progent zu ben Reichefaben, Langenfamalbach und die Landgemeinden des Untettaunus freises geben bis gu 1/4 der reichsgesetlichen Mindeftseisungen: Braubach gibt bis gu 100 Brogent im Einzelfall: In ben fibrigen Rreifen bento. Gemeinden wird die Bobe bes Buidruffes im Einzelfall bestimmt. Gine Leiftung bon Raturalien im einzelnen Fall (und gwar u. a. von Roblen, Kartoffeln, Lebensmitteln aller Art, Brennhola, Rieidern, Schuben, Mietzuichliffen) feben bor Dieg. Sod ft a. DR. (einzelne Bemeinden), Bangenidmalbach (die Landgemeinden geben Brennholz und Kohlen), St. Goarshaufen, Beilburg, Biesbaden. Siadt Höch fi a. M. Somburg b. d. S. Auffallend selten ift dabei das Kreistomitee vom Roten Kreuz als Zuschüffe leiftende Organisation genannt.

Unfere Rartoffel. Bon Landes-Delonomierat Siebert (Frantfurt a. DR.).

Selien ist wohl über die Kartoffel mehr geredet, geschrieben und gedruck worden, wie in dem gegenwärtigen Kriegsjahr. Staatsmänner, Gelehrte, Braktiker, alle Behörben, Zeitungen ohne Ausnahme, Männer und Frauen und eine große Anzahl jener Renschen, denen die Kartoffel im sonstigen Leben außer ihrer Eigenschaft als Kährfrucht vollkommen sem gestanden dat, haben sich nicht immer aus eigenem Antieb damit beschäftigt, aber das Die Rartoffel ift bamit gu hoben Chren bat fich jest geanbert.

gefommen und nicht minber alle biejenigen Grzeugniffe, Die aus ihr gewennen werben und die für die gefantte Ernührungs- und Erhaltungsfrage von Menich und Tier diejenige Rolle fpielen, die ihnen mit fing und Recht zusommen. Und bas war recht fo; benn abgesehen bom eigenen Rüblichkeitsftandpunkte regen solche gemeinnutige Beifpiele an. Dant bem rechtgeitigen Ginieben bes Simmels wird bie Rartoffelernte in biefem Jahre eine gute fein. Die Berichte aus gang Deutschland weisen berauf bin, und bas nun voraussichtlich einsehende und hoffentlich anhaltende gute Derhitmetter lagt uns die Erfüllung biefes Buniches gewiß nicht gu Schanden werben. Das beste Baromeier in biefer Dinficht ift ber Sanbel felbit, bas find bie reichlichen Bufuhren und bie all-mablich mit Berminberung eingetretenen Preife, mas wiederum auf eine Bertrauen ermedende Broduftion ichliegen lagt. Und fo

burfen wir guberfichtlich erwarten, bag ohne Imang, ohne Socift-preife (?? Reb. b. &) ein gesunder Ginn auch weiterbin in benjenigen Kreifen obwalten moge, benen bie Berforgung ber Ge-famtberolferung mit biefem wichtigften aller Rabrungsmittel aus

Rudficht gegen Menichheit und Staat in erfter Linie obliegt. (Wir feilen diesen Optimismus nicht. Ach. b. A.) So kam es auch, daß auf den sonst blumengeschmudten Felbern

bes Palmengartens andere Blumen erbliften, andere Früchte bem Boben abgewonnen merben follten, damit biefe Bobenflächen auch ihr beideibenes Teil beitragen jur Bermehrung ber nithlichen Bobenerzeugniffe auf beimifcher Scholle. Aber ber Balmengarten hatte nicht nur bie Abficht. Gemufe allein bes Rugens wegen gu gieben, er ftellte fich gleichzeitig die weitere Aufgabe, foviel es eben unter den obwaltenden Zeitumständen möglich war, eine Brüfungefintion gu fein fur bie im banbel und in ben Bergeichniffen angebotenen und borberrichend gezogenen befannieren Gemitic arten, wie er auch fein Augenmert noch im Besonderen barauf richtete, neue, bisher wenig ober faum gezogene Gemule auf Aus-lichteit. Berwendung und Ertrogsjähigfeit angubauen, Daber wurde auch bas Kartoffelfortiment auf über 40 Sorten, frübe, mittelfrube und fpate ausgebohnt, um nicht nur Die Echtheit fonbern bei gleichem Aussaniquantum auch fonit wiffenswerte Gigenicaften festgustellen. Daneben wurde eine gang neue Sippe Rac-toffeln, die fogenannte Sumpffertoffel, Solanum Commersonii, aus Endamerika kultiviert, der man eine absolute Biderstandsfähigkeit gegen Kartosselkrankbeiten nachrühmt. Noch auf ichleckten und feuchten Böben sind riesige Erträgnisse mehliger Kartosfeln zu erwarten, um so mehr auf besonders gutem Boden. Und
das hat sich hier icon bestätigt, daß sie trodenen Vertoden besser
als viele anderen Kartosselssoluten widersteht, wie es sich anderwärts

in bem trodenen Sommer 1911 ebenfalls gegeigt bat. Auch bie Baltbarfeit foll groß fein, turg für unfert Berbaltniffe nach Auslage bes Ginführers, einer Erfurter Firma, wie geschaffen. Den bei uns angeplanzien vier Reuzüchtungen sind miederum im Einzelnen besondere Korzüge eigen, sowohl hober Stärlegehalt, wie Geschmad und Ertragssädigseit. Lehtere soll sich da noch ergeben, wo ältere Kariossessich verlagt haben. Und da mödie in nun ganz speziell darauf hinweisen, wie wertvoll einst zielbewußt berachtellte Jückungsproduste werden können und daß dei derkänd. nisboller Arbeit bei Benuhung besten alten Blutes sicherlich aus-gezeichnete Erfolge in Anssicht zu fiellen find, die bann natur-gemaß eine größere Wiberstandsfähigkeit negen die häufig auftretenden Startoffelfranfbeiten zeigen merten.

Mun tonnen wir es als ein angerordentlich dankenswertes und weitsichtiges Entgegenfommen bezeichnen, daß die Rartof. felfcau im Balmengarten baburch eine beforibere Un-ziehungsfraft ausüben wird, bas bie Relbverfuche bes landwirticaftlichen Instituts der Landesuniversität Gieben in reichalti-gem Gortiment vorgeführt werden. Diese Kartofielkulturstation nimmt jährlich alle erreichbaren neuen Lartofielguchtungen auf. Sie werden auf ihre Brauchbarfeit, aber auch auf ihre smittigen Merkmale und Eigenschaften bin genau geprüft und tatfächlich ert dann als broudsbar zum Anbau empfohlen, wenn die prolitifchen

und wiffenschaftlichen Ergebniffe Befferes, als vorhandene Sorten,

Und nun noch etwas über bas wenig gesibte Berfahren, Kar-toffeln aus Stedlingen gu gieben. Wir haben auch biefes verlucht und diefe Zuchtweife wird fich zweifellos mehr Eingang berichaffen. Dagu gebort allerbings eine Ruftur unter Glas, aber wenn es g. B. an Saatfartoffeln fehit, wie fie in biefem Frühjahr knapp und febr teuer waren, bann fenn man gong aut ben bon einem Rilo Knollen gezogenen Stedlingen ein Ar, d. i. 100 Duadraimeter, bepflanzen, was mit der genannten Wenge Anollen nicht möglich ist. Borousgesetzt, daß die Anollen gesund und noch nicht ausgetrieben sind, bringt man sie auf ein Sand-beet des Vermehrungshauses, treibt sie langsam an, macht Stedinge genau wie bei Belargonien und Doblien und behandelt Diefe ebenso, Bor biefen Stedlingen kann man wiederum schneiben. Bur Beit des Auspflangens, also Mitte Mai, wenn feine Racht-fröfte mehr zu befürchten find, kann man burch fortgesette Ber-mehrung soviel Blangen baben, all man braucht; und bas Refulfat, bas wir hier mit ber Sorte Industrie — aber es tonn jebe beliebige Sorte dazu Verwendung finden — erreicht haben, if großer Beaching wert, es forbert birekt zur Racbahmung heraus. Da die Kartoffelicon bom 11, bis einschließlich Sonniag ben 26. September dauert, ist weitesten Kreisen Gelegenheit geboten,

biefe weit iber 150 Corien barbietenbe Musftellung, bie auch not anbere Gemilfearten, wie Tomaten, Wurgelgemufe, Bobnen unb Kräuter, auch noch intereffante Frückte umfast, zu besichtigen und eigene Studien zu machen, denn sobiel sieht fest, das die Kartofiel doch nun einmal die große Lieblingsfrucht der Menschseit bleiben wird.

Sozialdemofratischer Verein Frankfurt a. M.

Bir moden unfere Mitglieber, Tift riftsleiter und Unterfaffierer darauf aufmerkjam, bag am Connton ben 19. September ber Reiten ber Beitrage für Monat September laffiert wird. Wir bitten bes

Quartatsichlusses wegen alle Beitroodreste zu entrickern. Die Abrechnung der Unterkassierer findet am Montag den 20. Sedtember, abends bast 9 Uhr, in allen Distristen in den be-fannten Losalen statt. Das panktliche Erscheinen der Unterkassierer wird empartet.

Jugendveranflaltungen.

Am Camstagabend findet im Jugendheim, Reue Schlefinger Baffe 22/24, ein intereffanter Lichtbilberbort rag iber Domburg fintt. Gerr Raifer, der Leiter ber im Jahre 1913 fintegefundenen Damburg-Belgaland-Reife, hat ben Bortrag übernammen. Bahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Sonntognachmiting gemeinseme Bilgerfursion in den Wald bei Buchschlag. Sprendlingen. In der gegenwärtigen Zeit mit ihrer gewaltigen Lebensmittelteuerung ift die Kenntnis eller eisbaren Bilge ein dringendes Ersordernis. Deshalb ist eine ftarte

Beteiligung recht wünfchenewert.

Beielligung recht wungenswert.
Ein ältere Jugendfreund, ein guter Bilzlenner, hat die Leitung der Tour übernommen. Treifpunft 2 Uhr am Lofoldachnof. Die Hinfahrt erfolgt mit der Waldbahn dis Reu-Jenburg und die Deimiahrt von Riederrad mit der Strachenbahn. Als Fahrpreis kommen 15 Pfennig in Betracht.

Der Jugendonsschuff.

Bom Cherversicherungsamt. Gin Togioner aus Frankfurt am Main verunglüdte bei feiner Arbeit daburch, bog er auf ben Rüden fiel und sich bas Rüdgrat erheblich verletze. Durch biefe Berletung wurde eine ichlummernde Tuberfulose ausgelölt, jo daß, der Mann böllig erwerbsunfähig wurde. Er melbeie den Unfoll gwar an, allein ber Bertrauensarge ber Baugewerfebernisgenoffenichaft in Frankfurt a. M., Dr. Grantvald, lieg einen Zusammenbang ber Krantheit mit bem Unfalle nicht gelten, weihalb die Berufsgenoffenschaft ben Rentenanspruch ablehnte. Nach Bwöchiger Kransheit machte ber Borlette Anvolldenrente geltend, die ihm auch augesprochen wurde. Die Landewersiderungsanstalt arbnete ein Heilderfahren an, zuerst in Rupperishain, dann in der Leisanstalt des Prof. Dr. Liebe. In Ausperisham, dann in der Leinerschiedes Prof. Dr. Liebe. In Ausperisham, dann in der Kranke auf seinen Unfall aufmerksam, worauf jedoch der behandelnde Arzt nicht reagierte. Erkt Dr. Liebe hellte einen Zusammendang mit dem Unfall sest, wodurch der Aentenftreit mit der Berufsgenossensichen sichaft von neuem ausgerollt wurde. Auch jeht bestrift der Berufsacraft der Berufsgenossensichen dass der Berufsgenossenschaft. Dr. Erünwald, wieder den Zusammendang, so dah die Berufsgenossenschaft zu einem ablehnenden Bescheide kam, weil die Erwerbsunfähigkeit mit Kolone einer Ausgewichterfallse Die Erwerbsunfähigkeit wie Kolone lich bie Felge einer Lungentubertulofe fei. Die eingelogte Berufung hatte Erfolg. Das Oberverficerungsamt holte ein Gutachten bes Gerichtsarzies Dr. Schrenf ein, das ausbrudlich ben Busammenbang nachwies und bei ber beutigen nochmaligen Unter-Zusammendang nachwied und dei der deutigen nachwaligen Untersuchung siellte der Gerichtsarzt iest, daß die völlige Erwerdsbescheickung auch ohne die Aurgentuberkulose — allein durch die Rüchgrankung auch ohne die Aurgentuberkulose — allein durch die Rüchgrankung bedingt sei. Das Oberversicherungsomt schloß sich dem Gutachten seines Gerichtsarztes an und verunteilte die Berussgenossenschaft zur Zahlung der Vollkente vom Beginn der 14. Woche nach dem Unfalle an. — Ein Manter ersitt eine geringsfügige Verledung am rechten Glendogengesent, die er nicht desachtete. Es sam jedenfalls etwas Schmud in die Bunde, es trat Blutvergissung ein, so daß der rechte halbe Vorderarm amputiert, werden muste. Dem Verlegten purden 75 Progent der Vollkente augebilligt, die nunmehr, weil Gewöhnung eingefreten sei, auf 63 Progent beradzeieht wurde. Die eingelegte Verusung wurde, da diese Kente durch ins Reichsbersiskerungsamt wiederholt sestgeset sei, verworfen. — Der Wauerer Daum verungslichte in Kranfturt am Rain, wobei er zwei Kidpenbrüße und einen Schabelbruch erlitt. Dem Verletzten wurden 314 Progent zugebillist. Aachden Rerletten wurden 314 Prozent zugebilligt. Vach-bem Daum nunmehr zum Militar als Lanhfurmmann tingezogen (allerdings nur als garnisondienstfähig), hat die Berufsgenoffen-ichaft die Kente auf 20 Prozent berabgesett. In der heutigen Berhandlung machte ber Bertreter bes Riagers geltend, das ber Be-rufung ohne weiteres stattzugeben fet. Es ware im höchten Grade Au bedeuern, wenn die Berufsgenoffensen die Mahnung des Reicksversicherungsamts — Kentenfürzungen während des Krieges möglicht einzulckränken — nicht beachteten. Es wäre beshalt Bilicht der Berufungsinstanzen, deutliche Binke zu geben. Darauf ichten sich der Vorsihende nicht einkassen zu vollen. Er erklärte vielnehr, eine Augenscheinnahme des Verlegten für gewien und vertagte die Sache bis zum nächsten Texmis.

Bentseiner all Kildpantichet. Vel einem hiesigen Rilchhanbler wurde gewöhlerte Wilch gefunden. Er berief sich auf seine Lieferantin, eine händlerin aus Kidesheimer Kreis Friedderg, und diese wiederum auf zwei Küdesheimer Kandwirte, von denen sie die Milch bezog. Tatsachlich ergaben die Ermittlungen, daß die Kanlicherei in den beiden Küdesheimer Banernhösen vor sich ging; denn wozu haben die Leute ihre Wesserumpen? Auf das liede Wich, das det dem schlechen Futter dünnere Rilch gede, konnten sich die Gerzscheinen statte die dem Stallproden ergaben, daß ihre Kühe nach küten Krüsten und mit Erfolg dem ühr woren, durchaus gute und einvondsreie Rilch zu liefern. Der eine der pantschenen Banern ist inzwischen Soldat geworden, der andere, heinrich Christian Kanerbach, murde dom diesigen Schössengericht wegen wissentlicher Ratrungsmittelsfällschung zu 50 Karl Geldbürafe verurteilt. Wenn ihm auch nicht nachgewiesen sei, daß er selbstrafe verurteilt. Wenn ihm auch nicht nachgewiesen sei, daß er selbstrafe verurteilt. Wenn ihm auch nicht nachgewiesen sein den den kante einverstanden. Der Rilchbürder und die Dändlerin wurden wegen Fahrlässigseit mit Geldstrafen den Wilchbern Auge dätten ansehen sonnen; auch hätte sich der Händler längst einen Rilchprüfer anschaffen müssen, dass er nicht gelan das, obwohl er sonn seit Jahr und Tag mit Wilch handelt.

Fachichale für die Bureauangestellten ber Rechtsanwälte und Reinre. Das gehnte Schulhalbjohr ber Fachichule für die Bureau-angestellten der biefigen Rechtsanwälte wird aufangs Oltober eröffnet. Die Schule murbe feinerzeit bon bem Frantfurter Anwoltsberein unter Mitwirfung des Orisvereins der Ausauangestellten gegründet. Sie dat den Kreis ihrer Ausgaden ständig erweitert und dermittelt seit Jahren in einem dreiflassen, planmäßigen linterricht den neu eintretenden, wie auch den älteren Gehilsen die sinter Gehilsen die fämilichen jür den Veruf ersorderlichen Fachtenunksie. Reuerdings ist ein von einem Lehrer der diesigen Fortbildungssschale erteilter Untersicht im schriftlichen und mündlichen Ausdruck und in der Rechtsichen den bezugestommen. ichreibung bingugefommen.

Wolffammlung ber friegofürforge. Muf bielfach erhaltene Unrogen gibt die Kriegsfürforge nochmals befannt, bag bie mit Wagen in ber Stadt gesammelten Kleidungsfride nach ber Ablieferung in die Sausralssammeltelle bort gründlich gereinigt (besinfigiert), geordnet und gebrauchsfertig gemacht werden. Gleichzeitig bittet die Kriegsfürsorge alle diejenigen, bei denen Gegenisande noch nachtoglich abzuhosen sind, sich freundlichst gedulden zu wollen, da die Arbeitslast eine große ist, aber doch in kurzer Zeit bewältigt jein

Wationeler Frauendienst. Das Tagheim für schulentlassene Madchen hat jeht eine Arbeitszeit von vier Womalen hinter sich, in der es sich zeigte, das die Einrichtung sich außerordentlich dewährt. 35 fändige Schülerinnen vurden in dieser Zeit ausgebildet. Die Ausbildung umfaßt dauswirtschrittissen Unterricht, nämlicht Anweisung im Kochen (auch im Gebrauch der Kochtiste), Waschen, Wigeln und Hausarbeit, dand- und Waschen, Fliden und Schweibern; außerdem wird Unterricht in Deutsch, Gesundheitslehre, Wingertunde, hauswirtschaftlichem Rechnen, Turnen und Essang erteilt. Der Unterricht gibt jedem Radden, welcher Erwerdsätätigteit es sich später auch zuwendet, für den gufünstigen Verus als dausberorgerin und Auster eine ause Grundlage. Das Deim ist täglich versorgerin und Aufter eine gute Erundlage. Das deim ist täglich geöffnet von 8 Uhr vormittags dis 7 Uhr abends; Samstag nach-milag ist frei. Jür Rittagessen und Besper bat jede Schillerin 20 Fiennig zu entrickten; das Brot für Frühstück und Vesper muß mitgebracht werden. Im ührigen ist der Weiuch des deimes, Unier-rickt ist einsegriffen ungeleitlich Anweiden der Schilleringen richt ift einbegriffen, unentgelilich. Anmelbungen bon Schulerinnen werben täglich aufer Conniage zwischen 10 und 12 Uhr vormittage Bleichstrage 72, 2 St., entgegengenommen.

Rürbisterne find Delfrudite! Man barf jeht in ber Rriegigeit ben inneten Teil bee Rurbiffes, welcher fur menfchliche Rabrung nicht taugt, nicht wegwerfen. Man bari aber auch nicht bas ledere Fieifch gang in das Biehfutter werfen, fondern man muß die Rerne hemuslofen. Die Rurbisterne enthalten ein Fünftel bis ein Biertel des Gewichts an Del. Burbe man die Kerne mit dem loderen Mark an die Schweine futtern, so wäre das ein Berlust; denn wenn man den Schweinen 100 Teile Rahtwert gibt, geben sie nur 40 zurück. Wen berwende deshalb möglichst nur Nahrstoffe zum Schweinefutter, überhaupt zum Liehfutter, welche der Mensch nicht brauchen fam. Das Kürbisfernöl fann aber der Wenich vorzüglich gebrauchen Aus den geschälten Samen geprest, ist es klar, beligelb oder farblos, ohne Geruch, von angenehmem, süslichem Geschmad und sehr dickstiglig, also gerade, was volkstümlich fettig oder ölig heiht. Desmuffen Rurbieferne getrodnet und gefammeit werben.

Beter Beder.Bilber. Un alle Befiger bon Originglwerfen Beter Bekers, namentlich solche mit Darstellungen von Frankfurt und seiner näheren Umgebung, ergeht die Bitte, diese für die "Judentaristerung Frankfurter Kunstickhöbe" bei dem Frankfurter Kunstiderein, Junghossträfe 8 (Telephon Banfa 2880), anzumelden.

Gbereichenbeeren als Hahnersutter. Man schreibt und: Bei bem gegemaartigen Rangel an Körnersutter für die Hühner und bem bereburch mit berdorgerusenen Steigen der Eierpreise erscheint es von Wichtigkeit, die Sederviehhalter auf die Verfütterung der Edereschenfrucht (Bogelbeere) binzutweisen, welche, wenn sie getrodnet und in fühlen Raume aufdewahrt wird, auch im Binter ein schat-beres Hihnerfutter liefert. Auch die Frückte des Weisdorns, des wilden Schneebolls und anderer wildwachsender Sträucher und Bäume sollten zu diesem Zwed gesammelt werden.

Bezirtsausschuft. Der Bolizeipräfident von Frankfurt a. M. bat beantragt, dem Rechtstonsulenten Baul Tadmann zu Frank-furt a. M. den Gewerbebetrieb als Besorger fremder Nechtsange-legenbeiten, Aultionator und Darlebensvermittler zu untersagen, well Tadmann bon ber Straffammer Biesbaben wegen Beirugs und Untunbenfalidung mit einem Jahr Gefangnis und bon ber Ander Berligen und der Ander Gefangens und der Staffammer Frankfuri a. M. wegen Bucherd mit neun Monaten Gefängnis bestraft worden ist. Der Bezirfsausschuß gab dem Antrage staft. — Weiter datte der Polizeipräsident beantragt, dem Wire Karl Röding zu Frankfurt a. M. die Erlaubnis zum Bestelchaft "Jum Zeppelin" in der Moselstraße zu entziehen, weil die Wirtschaft eine Animierkneipe solltumsfer Art ist. Der Begirfsausschuß gab auch diefem Antrage flatt.

Anbidus für Bolisborlefungen. Am Sonnten abend 81/4 Uhr fpricht im borjaal, Rene Brame 9, Brof. Dr. Gulfen über "Orienalifde Bierlunft" (mit Lichtbilbern und geichnerifden Borführungen). Bot bem Bortrag werben Fraulein Marie Lenheim und Fraulein Marie Proelh Schuberische Militärmariche zu Gehör bringen.

Theatemadrichten, Die Direttion bes Reuen Theaters

Theatemacheichten. Die Direktion des Reuen Theaters teilt mit, daß der Spielplan dahingebend geändert ist, daß am Sonntag nachmittag "hinter Rauern" und abends der Schwant And ich war ein Jüngling" zur Aufführung gelangt. Tie Intendanz des Schauf pielbaufes sibt bekannt. In Schillers "Jungfau von Orleans", die am Sonntag neu einstudiert in Szene geht, tritt Herr Ebert vom Deutschen Theater in Berlin als Danois sein diefiges Engagement an. Die Kolle der Jungkau intelli Fil. Dofer, die der Agnes Sorel aushilfsweise Frau Rudolpharmitalisere Sarnifchfeger. Die übrigen Sauptrollen find befest mit Frl. Korn and ben herren Janffen, Bieil, Mans, Bfund, Bauer, Springer, Schred, Brodl und Muerbach. Leiter ber Aufführung ift Intenbant

Die Intendang der Oper teilt mit: Der am Sonntag ben 19. d. M. stattfindenden ersten Aufführung des neu einstudierten Musikbrames "Der arme Deinrich" wird der Komponist Prof. Dr. Bane Bfibner beimohnen.

Toblider Unfall. 3m Ofthafenwert ber Dafchinenfabrit bon Bried Cohn wurde am Montagebend ber Echlofferlehrling Briebrich Scherrer bon Bieber bei Offenbach bon einem Rran gegen bos Gelander einer Laderampe gebrudt und fo fchiver berlett, bag bet Tod nach zwei Stunden eintrat. Wen die Schuld an bem Unfall trifft, ift noch nicht feitgestellt.

Der Teumus im Bilb. Da fich bei ber Ausstellung ber Taunus. bilder im Aunitherein, Junghofftraße 8, das Bedürfnis nach dilligen Abwesendeit zu glanzen. Aun, die der Ariegsfürsorge in Flörsseim utrittspreis während der ganzen lehten Woche der Ausstellung, das gründlich dorgenommen worden.

ist vom 27. September bis einschliehlich & Ofiober, auf 20 Pfeanig ermähigt. Für Kriegsteilnebmer und überhaupt Willitärpersonen, vom Feldwebel abwärts, bleibt auch-während dieser Zage die Ausftellung bollftanbig unentgeltlich suganglich.

steine Mitteilungen. Der Ausschuß für dent sche Kriegs.
Gefangene (Rotes Kreuz) gibt bekannt, daß sein Bureau Samstag den 18. d. M. für das Aublikum geichlossen ist. Ab Montag den 20. d. M. desinden sich die Bureauraume Bahndofsplat 12—14, Ede Taunubstraße, und sind kiglich von 101/2 bis 121/2 libr und den 31/4 dis 51/4 libr geöffnet. — Dr. Hochs Konferdatorium Alfred Auerbach des dien mit: Die Literaturvorträge des Derrn Alfred Auerbach beginnen Dienstag den 12. Oktober von 6—6 libr nachmittags. Derr Auerbach wird zunächst über Hebbels Lebenswert, später über "Kauli" erster und zweiter Teil sprechen. — In Linden fels im Odenwald sierd am Dienstagadend infolge eines Derzschlags der Barteisetreitär des Gesen-Kassichen Frodingstalberdandes der Fortschriftlichen Boltspartei Edward Wleicher, der dort Genesung von einem Leiden suche.

Bereine. A.B.-B. "Sängerfreis". Sonntag nachmittag 6 Uhr Zusammenfunft im Bürgersaal, Bergerstraße 161. — Berb. d. Dach-deder, Samstag abend 148 Uhr: Kartenberteilung fürs Opernhaus.

Rleinbertaufspreife am Frantfurter Wochenmartt am 17. September 1915.

am 17. September 1915.

Rartoffeln und Gemüse: bas Pjund: Speiselattoffein 6 Pfa., Salattartoffeln 8—9 Pfa., Dohnen (1. Quelität) 28—32 Pfg., (2. Qualität) 24—26 Pfg., Weiskraut 6—7 Pfg., Wirsing 11—12 Pfg., (bas Siid — Vfg.), Motkraut 10 Pfg., Roter Riben 8—10 Pfg., Spinat 20—22 Pfa., Gelbe Küben 12 Pfg., Koter Küben 8—10 Pfg., Spinat 20—22 Pfa., Gelbe Küben 12 Pfg., Koter Küben 8—10 Pfg., Kopfjalat bas Siid 10—12 Pfg., Estariolfalat 10—15 Pfg., Zwiedelin 14—16 Pfg., Salatgurken das Siid 15—30 Pfg., Einmachfolzgurken 10 Stild 30—40 Pfg., Fisigurken 100 Siid 170—200 Pfg., Wikken 12—16 Pfg., Kochapiel, bestere Sorte 18—24 Pfg., mittlere Sorte 12—16 Pfg., Kochapiel 8—10 Pfg., Fallapfel — Pfg., Exbirmen, bestere Sorte 18—24 Pfg., mittlere Sorte 12—15 Pfg., Rochbirnen 8—12 Pfg., Balnüsse 30—35 Pfg., Zweischen 22—25 Pfg., Preiselberren 50 Pfg.

Son ftige Baren: Süficahmbutter bas Bfund 220—230 Pfg., Linkeier bas Stud 17 Pfg., Rifteneier 15—16 Bfg., Romaboartafe bas Pfund 110—130 Pfg., Limburgertaje 75—85 Pfg., Schweizetäfe 160—170 Pfg., Hollandertafe — Pfg.

Aus der Umgegend. Seifenblafen!

3mei ber wichtigften Brobleme, Die ber Beltfrieg in Deutschland aufgeworfen, die Rabrungsmittelverforgung und die Fürforge für die Familien ber Rriegsteilnehmer, baben uns icon verfchiebent. lich beschäftigt. heute foll bargelegt werben, was auf biefem Gebiete versprocen und was geleiftet worden ift.

Die Generalfommiffion ber Gewerlichaften Deutschlands und der Sogialdemotratifche Parteiborftand hatten fcon Mitte August 1914 ber Reicheregierung eine Reihe Boricblage unterbreitet, um bie

Lebensmittelbersorgung sicherzustellen. Die Rotvenbigleit solcher Mahnahmen hatte auch ber Burgermeister Laud in Floredein erfannt. Schon unter bem 5. August 1914 erließ er namlich in ber "Floreheimer Beitung" nachflebenbe amtliche Befanntmachung:

Belannimadung.

Die Gemeindevertretung bat in ihrer gestrigen Sibung ein-feimmig beichloffen, fich ber biedfahrigen Fruchternte gur Ernahtung ber Ginmohner gu fidern und hierfur ben Betrag bon 40 000 Mart vorläufig bewilligt.

Als Boligeibermalter lege ich hiermit Beschlag auf die gesamte Ernte und untersage ben Landleuten hiermit, trgenbivelche Grüchte nach ausmarts ober an Ganbler gu verfaufen. Plotefeim a. D., ben 5. Auguft 1914.

Die Boligeivermaltung. Der Bürgermeifter. Laud.

Mit welcher Ginfachheit und Granblichfeit Berr Laud biefe fo wichtige Frage lofte, zeigt, bag ber Burgermeifter auf der Bobe ber Beit ftand. Die Sicherung der Bolfbernahrung war ihm ohne Beichlagnahme nicht möglich. Mit fraftiger Dand bemächtigte er fich ber gur Ernahrung ber Einwohner nötigen Früchte bes Feldes, und ohne lange zu zögern, bewilligten bie fürsorglichen Bater der Ge-meinde 40 000 Mark. In vielen Bersammlungen und in der Breffe, weit über ben Begirf hinaus, wurde biefe Muge und mutige Tat pebuhrend gewürdigt. Bie icon murbe ber Bevolferung bie Organifierung der Ernabrung borgeführt. Fur bie Gemeinde murbe ge-erntet, gemablen, Brot gebaden, furg, an Mangel und Rot war im ersten Kriegsjahr in Florebeim nicht zu denken, und mancher biedere Blorobeimer wird mit Stols gu feinem Bargermeifter emporge-

blidt haben, ob einer folden eblen und ftaatsmannifch flugen Lat. Aber nicht mur bie Corge um bie Ernahrung ber gefamten Bevolferung, auch um bas Bobl ber Frauen und Rinber ber ins Feld giebenden Manner bon Florsbeim war Derr Laud vom ersten Tage ber Mobilmachung bebacht. Auch hier machte er gange Arbeit. In ber gleichen Rummer ber "Florebeimer Beitung" finden wir aufer einer gangen Reihe organisatorischer Befanntmachungen noch folgenben Erlaß:

Befannimadung.

15 000 Mart Betriebsmittel für Unterftühung bon Familien ber ine gelb gerudten Rrieger.

Die Gemeindevertretung bat in ihrer gestrigen Gibung einftimmig beschloffen, borlaufig 15 000 Mart gur Unterftugung an die Familien ber gur Berfeibigung unferes Baterlandes in ben Rrieg gegogenen Solbaten bereitzufiellen.

Die bem Ariegeruf folgenden Manner tonnen bie troffliche Berficherung mitnehmen, bag für ihre Frauen und Rinder in jeder Begiebung geforgt wirb.

Floreheim a. M., den 5. Auguft 1914.

Der Bürgermeifter: Baud. Alfo wer zweifelt noch baron? In Floreheim ging man aufo Bangel Mit offener Band bewilligte man porläufig 15 000 Mart, um bie Familien ber tapferen Arieger vor Rot gu ichuben; in großaugiger Beije murbe bie Rahrungsmittelverjorgung organifiert und auch bier wurden borläufig 40 000 Mart bereitgestellt. Unverantwortlich war es fait, bag bie Reichbregierung fich nicht diefes Monnes, ber fich in begug auf die wirticaftliche Mobil-machung jo umfichtig gegeigt hat, berfichert und feine Arbeitetraft und fein Organifationstalent im Reichsamt bes Innern bienftbar gemacht bat. Go fab es alfo in den erften Tagen nach der Mobilmadung aus, foweit ber amtlide Teil ber "Riorsheimer Beitung"

Bo blieb aber bie Durchführung biefer Befchluffe, wie murbe in Birflidgleit für bie Familien der bem Rriegeruf folgenden Manner geforgt? Diefe Foage beschäftigte am Sonntag eine ben beutigen Berhaltniffen entfprechend gut besuchte offentliche Ber fammlung im Raiferfaal gu Florebeim. Die Ginberufer hatten fich bie Freiheit erlaubt, ju Diefer bie Berren Bürgermeifter und Gemeinbevertreter von Flerebeim und ber benachbarten Orie des Landfreises Bicsbaden — ja sogar ben herren Landeat felbst einzulaben. Samiliche Berren hatten es jeboch vorgezogen, burch Abwesenheit gu glangen. Run, die Rachprufung ber Jahresrechnung ber Rriegefürjorge in Morefeim ufm. ift um beswillen nicht minber

Rachbem ber abgeordnete bes Breifes, Genoffe Bribne (Frantfurt), bie Fragen ber Entftebung bes Rrieges, bie Stellung ber Sogialbemotratifden Bartei und por allem die Frage ber Rab rungemittelberforgung eingebend befprochen batte, unternahm es Genoffe Balter (Bochft), die Buftanbe auf bem Gebiete ber Rriegofürsorge in Florabeim einer geborigen Rritit gu untergieben. Er ftutte fich in feinen Darlegungen einmal auf eine bon unferen Genoffinnen und Genoffen in ben lehten Togen borgenommene Umfrage, weiter aber auf ben Jahresbericht ber Kriegsfürforge in Mummer 92 ber "Floreheimen Zeitung" bom 7. Muguft auf Grund ber Betichterfiattung bes herrn Burger. meiftere Baud enthalten war. Dag bie Gicherung ber Bolte. ernahrung mitfamt ben 40 000 Mart nur auf bem Babier geftanben hat, war die erste — schan allgemein besannte Feststellung, welche Genoffe Balter machte. Dann bie Fürforge fur bie Frauen und Rinber ber Ariegoteilnehmer. Gine gange Reihe Gemeinben ber Umgegend, bie ficher nicht über mehr Mittel berfügen, beren Burgermeifter aber viel weniger ben Mund boll genommen hatten, haben 50-100 Prozent Bufchlage auf die ftaatliche Unterftutung gezahlt und baburch wenigftens einigermaßen bie Rot gelindert. Die Florebeimer Briegofürforge bestand aus ber Unterftubung bon Fall gu Fall in Geftalt von Milch, Kartoffeln, Spezereiwaren ufw. Wem und wie biel man geben wollte, war in bas Belieben ber Damen ber Rriegefürforge geftellt. (Das ift einfach ein Cfanbal! Reb. ber "Bolfeftimme".)

Die Abrechnung ber Rriegsfürforge für bas gange Jahr ficht

Par bie Beit bom 6. August 1914 bis 6. August 1915 Mt. 4415.17 Bufchuß aus ber Gemeindefaffe (nicht 15 000 Mt.) nur " 1 000.-Bufammen Dit. 5415.17

Musgaben:

Die Musgaben berteilten fich auf: . . 1546.55

Befonbers darafteriftifc aber ift noch, bag gu ben gufammengebrachten freiwilligen Spenden bon einem Shrenburger allein 1500 Mart beigesteuert und bag noch ein weiterer Ehrenburger und

noch zwei in Amerika wohnhafte Flörsheimer gang erhebliche Summen gegeben haben. Und die Leiftungen der Gemeinde? Gange 1000 Warf! — und mit großem Tam-Tam batte man borläufig 15 000 Mart bewilligt. Da auch der Kreis fich Monate lang geweigert hat, etwas sur

Linderung der Rot zu tun und auch in den letten Monaten mur notburftige Zuschuffe zu ben Wohnungsmieten gezahlt werden, ist es schon ohne eine mit Fragebogen vorgenommene Erhebung klar, daß der größte Teil der Frauen und Kinder sich in bitterer Rot befinden. Höchstens in benjenigen Jamillen, wo die Arbeitgeber mit mehr ober weniger großen Bufchuffen einspringen, ift Unterernabrung und Sunger unausbleiblich. Run ift aber feftenftellen, bag, je langer ber Rrieg bauert, ober wie fich Genoffe Balter ausbrudte, je weiter die Rofafen bon Florsheim entfernt finb, befto meniger in privater Rriegsfürforge getan wirb, befto burftiger fliegen auch bie Unter ftütungen in Raturalien. Aus bem Material, bas ber Rebner gu feiner, oft bon Beifall unterbrochenen, icharfen aber auch berechtigten Rritif benutte, nur ein Beifpiel. Gine Frau mit gwei Kinbern:

Ginnahmen: Summa Dit. 39,-Musgaben: Summa Mt. 26 .-Berbleibt gum Beben . . .

Ift es noch notig ein Bort ber Rritit ber Latfoche angufagen, amei Rinber gum Beben in einem gangen Monat nur 13 Mart - gur Berfügung bat? Der großte Teil ber bor uns liegenben Fragebogen bietet bas gleiche Bilb. Bebes Bort einer weiteren Rritif murbe die Birtung folder Beitstellungen nur abichwächen. Braucht man fich ba noch gu munbern, bag aus ben Angen biefer Mutter nicht mehr Sanfimut und Beid. feit, sondern Erbitterung, wenn nicht gar baf herausleuchtet? Da aber biefer Mangel an Rriegsfürforge nicht nur in Blorsheim, fonbern auch in vielen Orten anderer Rreife gu beflagen ift, benupen wir die Gelegenheit, um die ftaatlichen Inftangen auf diefen n. Genoffe Bruhne wies am Sonntag noch barauf bin, baf gur Unterftutung ber Bemeinden für bie 3mede ber Ariegsfürforge erneut 200 Millionen bewilligt morben find. (3m Gegenfab au ber Milliarbenbetvilligung eine fleine, gang geringfilgige Summe. Red. ber "Bollsftimme".) Angefichts biefer Mitteilung ift es unverantwortlich, Taufenbe bon Frauen und Rindern in der ichredlichften Rot forperlich und bamit auch geiftig berfummern gu loffen.

Neunte Situng des Kriegsausschuffes der belifchen zweiten Rammer.

In der vorgestrigen Sidung fam gunächst der Antrag Senrich und Genossen, betreifend die Unterstützung notleidender Staatsbeamten, Gewerbeireibender und Staatsarbeiter zur Besprechung. Die großberzogliche Regierung gab, gestüht auf statistische Erhebungen, einen lieberblik über die inanzielle Tragweite des Antrages und legte des meitreten ihre Stellungnahme zu demselben dar, worauf die

Beiterbeiprechung bertagt murbe.

Heber die mig liche Lage ber Sausbestiter referierte
Dr. Dsann. Er fahte seine Aussuhrungen und Anregungen in folgendem Antrag gusammen: "Die Regierung zu ersuchen, 1. daß noch während bes Krieges vorbereitende Magnahmen gur Erleichterung bes fiabtischen Realtredits getroffen werben, entweber burch einen Ausbau ber Landeshpothefenbant ober burch öffentlich-recht-liche Rreditanftalten (Afandbriefanftalten fur den ftabtischen Grundbefit ober burd Forberung ber Garantie ber Gemeinden für gweite Oppoischen; 2. die Herdefichung des Ammobilien- und Shpoischen. Die Herdefichung des Ammobilien- und Shpoischen; impels anlählich der durch den Krieg geschaffenen Berhältnisse erneut in Erwagung zu ziehen; 3. beim Bundebrat dafür einzutreten, daß die Zahlungsfrist dei Hopothesen und Erundschulden laut der Bekamtmachung des Bundebrats dom 22. Dezember 1914 die auf ein Jahr erkreckt werden kann, wenn die Lage des Schuldners dies richtsertigt und dem Gläubiger kein underhältnismäßiger Rachteil entfteht; 4. gu ermagen, ob nicht in besonderen Rallen ein Erlag ben Grundstenern an notleibenbe Sausbefiber eingutreten

hat; 5. zu erwägen, ob zur Vertretung der Antereffen des Saud-besibes eine Hausbesiberkammer errichtet werden joll." Da die Regierung sich ihre Stellungnahme zu diesem Antrog vorhöhielt, mußte die Besprechung des Antrages ebenfalls auf die

nadfie Sigung bertagt werben. Bei Beiprechung bes Antrages Dr. Schmitt und Genoffen, betreffend die Minbestunterftugungen der Familien

sos Kriegsteilnehmern wies die Regierung darauf hin, das die Erhöhung der dom Reich gewährten Familienunterstühungen bereits Gegenstand den Erwägungen der Nieichbregierung sei und das die großherzogliche Regierung bereit sei, im Bundesrat im Sinne des Antrages Schmitt zu wirfen. — Der Antrag wird hierauf

für erlebigt ertlart. Gine langere Debatte fnupfte fich an ben Antrag Il Irich unb Genossen, in welchem die Antrogitesler verlangen, daß in den Land gemein, in welchen jeither verber durch den Kreis noch durch die Gemeinde Zuschüffe zu den reichzeselichen Kriegenunkrstützungen gewährt worden sind, für die Zukunft hinreichensenzies die be ih il fen geleistet werden. Die Regierung erkärte, bei wiederholt an die großherzoglichen Kreisamter Berfügungen ergangen seien, das Gesuche um Gewährung der Kriegsuntertübungen möglichst entgegenlommend behandelt werden sollen. In nut gang wenigen Kreisen würden Zuschüffe zu den reichägeseplichen Interführungen nicht gewährt. — Der Antrag wurde darauf ein-Simmig angenommen.

bochft a. D., 17. Sept. (Do be sit ura.) Der 12jahrige Sohn bes Schneibermeifters Rebren fturgte von einem Beibenbaum ab und mar nach furger Beit tot.

Sattersheim, 17. Gent. (Bom Begirtsausichus in Biesbaden) wurde eine Klage des Khilipp Anton Sattemer II in Sattersheim gegen den Kreisausschuß in seiner Eigenschaft als Zuwachssteueramt in Homburg v. d. S., wegen feiner Geranziehung sur Zuwachssteuer, gurudgewiesen. Es bandelt sich dabei um ein Bobnhaus und verschiedene Wiesen in Eppftein, die Sattemer im Subhaftationsverfahren erworben bat. Einer Rlage ber fonigl. Regierung, Abteilung für direfte Steuern, Domainen und Forfien, gu Wiesbaden, wider ben Gemeinderat zu Erbach a. Rh. wegen der Beranlagung bes Dominialbefiges in Diefer Gemeinde gur Gemeinde-Ginfonmensteuer für 1914, wurde entsprochen. Bei dem Brozek fam in Frage, ob der Besit, von dem ein Teil vermietet ist: mabrend ein anderer in Selbstbewirtschaftung des Fissus steht. als ein Ganges angufeben fei ober nicht.

Wifdbach, 15. Sept. (Bei ber beutigen Berftei. gerung des Gemeindeobites) wurden für das Malter Relterobit 14 bis 16 Mart gegablt. Gur Ballapfel, je nach Qualitat, 6.80 bis 7 Mart. Ein für die Landwirte gufrieden-

Relffeim, 15. Gept. (Eingebrochen) murbe auf ber biefigen Burgermeifterei in der Racht bon Conntag auf Montag. Es gelang ben Dieben, 1500 Mart, bie teilmeife für Kriegelieferung ausbezahlt merden follten, mitzumehmen. Die angestellten Untersuchungen nach ben Spitbuben batten bis jest noch feinen Erfolg.

Ruffelsheim, 16. Gept. (Toblicher Unfall) Bei ber Durchfahrt eines Militärzuges fiel bier ber Unteroffigier R. aus dem Abteil feines Bagens und erlitt derartige Berletungen, daß er an den Folgen ftarb.

Sanau, 17. Sept. (Angemeffene Marttpreife für bie Beit bom 18, bis gum 24, September.) Die Marftpreis- tommiffion hat in ihrer geftrigen Sihning folgende angemeffene Preife feftgefent:

lejeRejeR+						
Gemufe.	Mal 1					
Ropffalat bas Stild 4-8	Sedt 1.20					
Endivien 6-10	Stelem					
Rettid 6-10	Barben 70-80					
	THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE					
	Doft.					
Committed	(Tafelobst muß als foldes					
Belgtraut 8-25	begeichnet merben.)					
w a completion of	Brombeeren . Das Bfund 20-95					
Rottraut bas Stud 10-25						
bas Pfund 7	Mepfel 8-13					
Gurten bas Stild 5-20	Fallobst 3-5					
Burten jum Ginmachen	Birnen					
bas hundert 1,50-3.50	Zweischen " 15					
Beibe Miben, bas Pfund 10	Beune Das hundert 40-00					
bas Bünbel 8	Baradiesapfel . das Pfund 10-18					
Stangenbohnen, bas Bfunb bis 25						
Bufchbohnen, bas Bfunb 28	Berichiedenes.					
Spinat 1 Pfunb 15-20	Feinste Tafelbutter					
Bertoffeln 1 Bfunb 5	bas Bfund 1.90					
	Rombbutter 1 70-1.80					
gifte 1/2 kg.	Ranbbutter 1.70-1.80					
	Banbeler bas Stild bis 15					
	Smiebeln bas Bfund bis 12					
Delient Outre	Chimicocia Das Smitto Dis 12					

Bubingen, 16. Gept. (Die reiche Obsternte.) Die Rernobsternte ber Breisstragenpflangungen bes Rreifes Bubingen betrogt in biefem Berbit amtlichen Schöhungen gufolge mehr als 4000 Bentner; fie berteilt fich auf 45 Strafen.

Borsborf (Dberheffen), 16. Gept. (Toblicher Un. fall) Beim Obfipfluden fturgte der Weichenfteller Jungt bon einem Baum ab; er ftarb nach furger Beit an ben beim Sturg erlittenen Berletungen.

Bacha (Rbon), 16. Cept. (Bom Schlachtfelde bei Arbeit) Ein foweres Grubenunglud bat fic auf Schacht 3 der Ralige werfichaft Seiligen roda bei Bacha in der Rhön zugeiragen. Rachdem nach beendeter Schicht noch eine Anzahl Sprengschüffe abgegeben worden waren, begaben fich ber Steiger Beife und ein Bergmann Went aus Sprengen borgeitig nach bem Sprengorie, um den Erfolg der Sprengichiiffe gu priifen. Die nachichwaden ber Schiiffe maren noch nicht genügend abgezogen, und beide Bergleute wurden be-wuftlos. Sofort eilten eine Anzahl Bergleute zur Rettung berbei, aber sie wurden in den Nachschwaden ebenfalls bewußtlos und fanfen gu Boben. Beiteren Bergleuten gelan, es dann unter Beobachtung ber nötigen Borfichtsmaßregeln, die Betwußtiosen gutage zu fördern und mit ärztlicher Silfe Wiederbelebungsversuche anzustellen. Diese waren auch er-folgreich, nur nicht bei drei Bergleuten; der Steiger Seise, der Bergnann Johannes Went und der auf Urlaub anwesende Landfturntmann Rarl maren bereits erftidt.

Matburg, 16. Sept. (Gestürzt.) Zwischen Gölbe und Marburg, 16. Sept. (Gestürzt.) Zwischen Gölbe und Marburg mit seinem Rabe so unglidsich. daß er furze Zeit dorauf sein Leben aushanchte. — (Breistüberwachungen zum Ich uh.) Da alle bisher gegründeten Bereinigungen zum Broede der Verbinderung der Bucherpreise macklos aggentieben. über den Berkaufern waren, ist nun feitens des Landrats-amtes ein Breisüberwachungsausichuß gebildet worden, der hoffentlich mehr Erfolg hat, als alle anderen Bereinigungen.

Sportliche Veranstaltungen.

I.B. "Die Returfreunde", Ortsgruppe Frankfurt a. M. Conning: Taunuswonderung, Treifpunft 5 Uhr 40 Min, vormittage em Saunthabnthof, Um 26. d. M. findet die Hutenweiße am Bierdstopf bei Brombach itait. Das Erscheinen aller Mitglieder ist bierbei

Arbeiter Inrnerbund, 2. Begirt Conntag: Begirtemetturnen

in Rieberrad (Rieberrader Spielplat). Sücher von (Rieberrader Spielplat). Sücher Von Reinrfreunder Sonntag: Tour in den Taumus. Ab-fahrt 7 Uhr 22 Min. nach Goden.

Bereine und Berjammlungen.

Debbeenhrim. Arbeiter-Rabfabrer. Samstag 9 Uhr: Ber-

sammlung im Arbeiterheim.
Oberursel. Sonntag: Beteiligung am Bezirkswetiurnen in Riederrad. Abschrit 12 Uhr 6 Min. (Staatsbahn). Tresspunkt 11% Uhr am Bahnhof. Anzug: Turnkleibung.
Steinbach A.G.S. "Ebelitein". Samstag halb 9 Uhr: Mit-

glieberverfammlung.

Brieffaften der Redaftion.

D. G. R. II. Soupierfahlommiffion II. M. A., Rieberrad. Sie brauchen bas Kind nicht zu nehmen, auch nicht zu dulben, daß es die Mutter bei Ihnen ausseht; erent. lonnen Sie polizeiliche Gilfe in Anspruch nehmen; aber Alimente muß Ihr Cohn gablen.

Relbpoft.

C. M., Chernefel. Schiden Sie uns das Geld bitte ein. Scheibel Die Koften für die Jeldpost zahlen Sie am besten bei uns in der Expedition durch Bostanweisung oder durch Brief-

Ritter, Reichebe. Uns ift nichts besannt, bag wir Quittungen vorgelegt beformmen batten. Bielleicht beim Trager? Ihre Rarie irifft beshalb baneben.

Robfeber. Und macht es auch fein Bergnugen; indeffen ift es und eine Freude, unfere Feldpoftabonnenten gu befriedigen.

Die Stimmung in Italien.

Dem Briefe eines fich gegenwärtig in ber Schweig aufhaltenben Stalieners an einen beutschen Freund entnimmt bie . Frantf.

folgenbe intereffante Stellen:

Die italienifche Rriegspartei batte bas biterreichifche beer als bemoralifiert und geschlagen hingestellt und nun genügen 250 000 Oekerreicher, um einer Million Italiener erfolgreich au widerfteben. Gie hatte versprochen, bag bie Teilnahme Italiens, indem fie Grobbritannien bewog, alle Ausfuhrberbote aufzuheben, bie Bebensverhaltniffe erleichtern murbe, aber ftatt beffen werben fie jeben Tag ichwieriger. Mehl und Gemilfe find reichlich vor-handen, aber Gier, Milch, Butter und Zuder find fehr gestiegen und es broht ein ernfilicher gleifchmangel für ben fommenben Binter. Auch einige Arbeiterbewegungen find eingetreten: in Biella, bem wichtigften Bollfabritationsgentrum, fonnte ein allgemeiner Streif nur burch Bugeftanbniffe wefentlich boberer Lobne bermieben werben, in Turin berricht feit einigen Wochen Streif in ein paar Tegtilfabrifen. In den Gifenwerfen von Mailand und ben Webereien von Bufto Arfigio brobt gleichfalls Streif.

Um bas Bublifum am Rritifieren gu verhindern, haben bie Urbeber terroriftische Shiteme eingeführt. Riemand fann fich in ber Deffentlichfeit bie geringfte Bemerfung erlauben, fonft liefe er Befahr, bon ben Schreipatrioten beschimpft ober noch ichlimmer behandelt gu werben. Die Reutraliften merben Barias gleich behandelt und auch aus allen gefelligen Bereinen ausgetrieben. In allen Stätten haben fich Bereinigungen gegen Spionage gebilbet, die aber in Birflichteit die politifde Gefinnung ber Burger überwachen. Ber gegen ben Krieg ift, wird ber Beborbe angezeigt, und ba bie Unzeigen fast immer burch anonhme Briefe gefcheben, fo tann man leicht feben, wie bies Suftent, bas bem beruhmten Lowenmaul ber Republit Benedig gleicht feinem im Dogenpalaft aufgestellten Brieffaften mit einer Deffnung in form eines Bomenmauls, mo jeber Denungiant feine Unflage nieberlegen fonnte, die auch bei Unonhmitat bes Rlagers von ber Behorde ber Republit verfolgt murbe), fich jur Rache aus politischen ober privaten Grunden eignet. Golange bies in ben nicht gut Arlegegone gehörigen Brobingen geschiebt, ift ber angerichtete Schaben nicht groß, bie Berbachtigten merben auf bie Quaffur gerufen und erhalten dort einen Ruffel; aber in ber Rriegszone fann bie Angeige bagu führen, baf unschuldige Burger fortgeschieft und interniert werben. In Florens und am Orangengolf (Garbinien) find mobil taufend von folden Internierten, bie mandmal gar nicht wiffen, weffen man fie befdulbigt, und nun moralifch und materiell infolge gebiffenlofer Angeberei gugrunde gerichtet worben find. Das Sogialiftenorgan "Abanti" bat einen mutigen Feldzug fur bie Opfer biefer politifden Berfolgung anfcheinenb mit gutem Erfolge begonnen. In Garbone Baltrompia (Brobing Brescia) wurde ber Burgernteifter, ein Sozialist, eingesperrt, weil eines Abends bei einer Kineborstellung bas Bilb bes italienischen Generalstabs ausgepfiffen wurde. Man wollte bie Gemeinde in ber Berfon ihres Beamten frafen. Aber biefer mar ein Arbeiter in ber bortigen Baffenfabrit, und bie Benoffen bes Burgermeifters beantworteten bie gehäffige Magregel mit Cabotageaften, welche bie Regierung bagu brachten, ben Berhafteten fcbleunigft freigulaffen.

Ber beute in Italien fommanbiert, ift ber "Corriere bella Gera". Ran barf in ber auswartigen Bolitif feine anbete Deinung als feine aussprechen. Reines ber ertremen englifden Jingoblatter, feines ber aufgeregieften Barifer Organe erreicht ben Deutschenbag biefes Blattes, bas fich borgenommen bat, "Italien von ben Deutschen gu befreien".

Die Meutralität Belgiens.

Bu ber viel umftrittenen Frage ber belgischen Reutralitär liefert der Bruffeler Abvofat Rorden einen neuen Beitrag. (La Belgique neutre et l'Allemagne d'après les hommes d'état et les juristes belges par F. Norden, avocat à la cour d'appel de Bruxelles, Membre de l'Institut de Droit comparé. Brissel 1915.) Er legt fein Saubtaugenmert auf die Unterideidung mifchen Rentralität und Durchzugerecht, die fich nicht gegenseifig ausschlieben. Für ihn besteht fein Zweifel, daß Belgien ben bon den Deutschen geforderten Durchmarich batte ge-wöhren sonnen, ohne die im Bertrag festgelegte Reutralität au unngeben. Denn es ift das Eigentümliche biefes Bertrages daß er in den berichiedenen Bhafen feiner Entftebung felbft diese Frage offen ließ, anstatt sie in dem Ginne zu lösen, in welchem am 4. August die belgische Regierung sie aufgefaßt hot. In der erften Form, im fogenannten "Bertrag bes 18. Artifels" bom 26. Juni 1831 bieg es:

Belgien bildet, in den Grenzen, welche ihm genätz der in den gegenwärtigen Prällminarien ausgestellten Grundschen gezogen werden, einen ewigen neutralen Staat. Ohne sich in die inneren Angelegenheiten einzumischen, gewährleisten ihm die fünf Mächte diese ewige Reutralität, jowie die Integrisät und Unverlehlichfeit seines Gedietes in den erwähnten Grenzen. In gerechter Neziprozität ist Belgien gebalten, die gleiche Reutralität gegenüber allen anderen Staaten, zu bedoachten, und ihrer inneren und außeren Ruse feinen Eintrag zu tun, indem es immer das Necht behält, sich selbst zu verteibigen.

Darcrus geht, wie Norden betont, hervor, daß das Wort Rentrolität schon im Entwurf angewandt war. Denn die Unverlebligfeit wird besonders garantiert. Wegen ber Ein-ipriide Gollands fam der endgültige Bertrag ber Machte erft 1839 gu Ctande. Der obige Artifel war in folgender Beife abgeandert:

Belgien bildet, in den Grenzen ufte, einen unabhängigen ewigen neutralen Staat. Es ift gehalten, die gleiche Reutralität gegen alle übrigen Staaten zu bewahren.

Die Raufel bon ber Unverleylichfeit ift alfo verschwun-

ben, und nach den allgemeinen Gebräucken juristischer Aus-legung ist zu schließen, daß diese Unverletzlichkeit nicht garan-tiert werden sollte. Das Durchungsrecht, das die deutsche Breikereierung forderte, hätte also auch nach Nordens Ansichbon Belgien gewährt werden fonnen. Rorden verweift auf die Durchzugserlaubnis, welches Rumartien im Bertrage vont 14./16. April 1877 Rugland eingeräumt hatte, obwohl es felbit erft ipater am Rriege gegen bie Zurtei teilnahm.

Der Antisemit als "Dorwarts"-Ceitartikler.

(Mus ber "Belt am Montag".)

"Rramergeist, Sandlerseclen, Erwerbsgier." Diese schige Triole genieht die Gunst ber Neichbregierung, so sant Herr Theo-bor Fritsch in einer Eingabe an ben Staatssefretar Dr. Delbrild, dem er freilich zugute rechnet, das er von den "profitgierigen Sändlerseelen" binters Licht geführt werde. Der Fritich verlündet in der Eingade seine bekannte Mittelkandbreitung mit den ebenzo bekannten moralischen Moriven, alles olle Kamellen mit einem Gran Bahrheit auf ein Pfund wirtichaftspolitischen Unsimms. Menn nach diesen Regepten Bolitit gemacht worden wäre, bätten wir schwerlich uns aus dem Stadium des Kleinstadtframs erhoben

wir schwerlich uns aus dem Stadium des Reinspatirams erweit und gewiß nie den Reid Englands erregt. Das Schönste an der Sache ist aber, daß der "Borwärts" in dem frümerhaften Unsinn wertvolle Cekonomik entdeck und sie aus dem "Reicksbaten" als Leikertild übernimmt. Wie man hört, arbeitet herr Erröbel an einem Auffah für die Warendand-erdrosselung und die Begünstigung der Beiodianstalten gegen die Schuhsabriken. Ja, derr Ströbel dersieht sich auf seinen Warz-wie der Bär auf das Lautenschagen!

Sachlich sei noch angemerkt, daß Fritsch in dem Artikl be-weisen wollte, die Kleinmühlen seien ebenso leistungsfähig ober leistungsfähiger als die geohen. Sorft aber hat neben dem Brau-des Rüblengewerbe jedem Sozialdemokraten als beliebtes Demon-strationsobjekt zum Beweis von der Neberlegenheit des Großbetriebes gedient.

Streiks und Aussperrungen in Deutschland.

e. Durch den Rrieg ift der Burgfriede gwifden Ropital und Arbeit, swifthen Arbeitgebern und Arbeitern in feinem Lande ernsthafter und wirksamer burchgeführt und dunchge-halten worden als in Deutschland. Der Berzicht auf die Ausnübung einer vorübergebenden befonders gunftigen Gituation durch die Arbeiterorganisationen ift durch die Riidficten bedingt, die der Krieg ebenfo bem Rapital wie ber Arbeit auf. swingt. In England liegen die Berhältnisse wesentlich anders, aber für England ist auch die Gesabr nicht so groß und unmittelbar wie für Deutschland. Insolge der Beilegung des Kampses zwischen Arbeiter- und Arbeitgeberorganisationen seit dem Kriege ist das Nahr 1914 ein siemlich kreifarmes Jahr geworden. Die Zahl der beendeten Eireiks betrug nömlich leit 1904: betrug namlich feit 1904:

10 X 3 W 4	Bahl ber beenbeten	Bahl ber betroffenen	Soch ftight ber
Jahr	Streifs	Betriebe	Streilmben
1904	1870	- 10 321	113480
1905	2 403	14 481	408145
1906	3 328	16 246	272218
1907	9 266	13 092	192430
1908	1347	4 774	68392
1909	15 387	4 811	96925
1910	2113	8 276	155 680
1911	2566	10 640	217809
1912	2510	7 255	406314
1913	2 127	9 007	254206
1914	1 115	5 213	58 682

In feinem Jahre seit 1904 wer die Bahl der Streifs und der Streikenden fo niedrig wie im Kriegsjahr. Bor dem Ariege maren icon 998 Streifs beendet, mabrend bes Rrieges famen 98 Streifs gu Enbe, babon 83 ummittelbar infolge bes Kriegs. Während des Kriegs wurden noch 24 Streifs mit 1126 Beteiligten begonnen, die aber febr ichnell beigelegt wurden. Es bondelte fich babei wur um Streifs in einzelnen Betrieben; benn bon ben 24 Streifs murben nur 25 Beiriebe betroffen. Die Streifbewegung war 1914 alfo noch fewacher als im Krifenjahr 1908. Aehn lich war auch der Berlauf der Aussperrungsbewegung, obwohl hier die Zahl der Ausge-sperrten 1914 etwos höher war als in den Jahren 1904 und 1909 mit der niedrigsten Ziffer. Die Zahl der Aussperrungen setrua nömlich in den einzelnen Jahren:

Jahr		Bahi ber betroffenen Betriebe	höchftigt ber
1904	190	1115	23 760
1905	254	3 859	118665
1906	298	2780	77109
. 1907	246	5 287	81 167
1908	177	1758	43718
1909	115	1749	22 924
1910	1 115	10884	214129
1911	232	1933	138 354
1912	324	2558	74780
1913	337	6579	56842
1914	108	833	\$6458

Bor dem Kriege wurden 90 Musiperrungen mit 12 138 betroffenen Arbeitern beendet, 17 wurden mabrend bet Rrieges, davon 15 unmittelbar infolge des Krieges beendet. Bab rend des Rrieges felbit fam es ju feiner Ausiperrung mehr.

> Kriegs-Kornfranck ist der Ersatz für Bohnen-Kaffee. Das ganze Paket kostet nur 50Pf. In seiner Ausgiebigkeit liegt seine Billigkeit. Heutzutage mus jede Hausfrau sparen.



may bendere, edge and solder and on Sella.

lleues aus aller Welt. Gine fünftlerifche Reinigung.

Bir lefen im "Türmer": Bei ber Beichlagnahme ber Bebrauchsgegenftande von Aubfer, Meffing und Ridel bat die Militarbehörde die Runftgegenstände von vornherein ausgenommen. Es ift bringend gu wünschen, daß überall, wie in Münden, ein befonderer Musichus von Cadwerftandigen eingesett werde, der über diefen Runfwert zu entscheiden bat. Roch wertvoller wäre es, wenn biejer Ausichuß sich von dem Geiste erfüllen ließe, der aus dem Aufruf spricht, den der "Baperische Kunstgewerbe-Berein", der "Baperische Berein sür Bolkskunft und Bolkskunde" und der "Wünchener Bund" gemeinsam erlassen baben und dessen Schlußsäte wie folgt

"Es bietet fich bier eine Gelegenheit, Die nicht leicht wiederfehrt: fich bom ichlechten Runftgewerbe gu befreien. In faft allen Familien finden fich folde aufdringliche Metallsaden, mit Samud überladene, billige Geschenfartifel, Ge-winne aus Glüdshafen, Hochzeitsgeschenke u. dal., die ein zweifelhaftes Dasein führen. Nehme ein jeder diese kunftlofen Gegenstände und obfere fie in biefer großen Beit bent Baterlande, es mare doppelter Geminn. Roch ein Gebiet mare zu nennen, auf dem es zugleich möglich mare, größere. ausgiebige Metallmaffen zu gewinnen, die die Militarbehörde jest braucht, und zu gleicher Beit fich zu befreien von Dingen, deren Beseitigung in einer anderen Zeit nicht leicht denkbar ift. Bielleicht finden fich jest da und dort einfichtsvolle Behörden und Bereine, die in Berbindung mit dem ficheren Urteil erfahrener Runftler folle Denkmaler als Opfer auswahlen, Die ihre Abficht, irgend einen Großen oder ein großes Ereignis zu ehren, nicht gang gludlich erreichen und dem Runftfinn einer Beit, die nicht weit binter uns liegt, wenig Ebre mochen. Cogar Grabmaler auf Friedhöfen, die als miggludt erfannt merben, fonnten für biefen beiligen 3wed geopfert und durch gediegenere Grabmaler aus anderem Material erjest merden.

Beber Runftfreund fann bier nur freudig guftimmen. Daß mit diefen kunftgreueln einer guten Sache gedient werden fann, ift ein Gludszufall, der nicht ungenutt bleiben follte.

Gejunder Chlaf.

Gin junger Secoffizier hat dem Kriegsberichterstatter Julius hirsch des "Berl. L.A." dem Untergang des deutschen hilfskreuzers "Weteor" erzählt. Der Kreuzer hatte in der Räche der englischen Külte mit Ersolg Kinen geworsen, war dann auf den englischen disskreuzer "Kamsen" gestoßen, datte diesen zunichte geschossen und einen Teil der Besahung aus den Fluten gerettet. Als dann später suns englische Kriegsschiffe in Sicht kamen, ließ der Kommandant die gesangenen Engländer auf einen schwedischen Seeler bringen; auch die Besahung des "Reteor" schiffte sich auf diesem ein, und der "Reteor", der der englischen liebermacht nicht gewachsen war, wurde in die Luft gesprenat. Der Offinier schilbert nun, wie es bei der Meieor', der der englischen Nebermacht nicht gewachsen war, wurde in die Luft gesprengt. Der Offizier schilbert nun, wie es bei der Verseinlung Serging: Die englischen Berwundeten brachte man zuerst in die Boote. Wir hielten einem schwedischen Segler an, auf den die englischen Gesangenen von einem unserer Offiziere gedracht wurden. Dieser berhandelte mit den Schweden auch wegen Weiterbeschenung der Beschung des "Reteor" und beachte den Segler längsseit, so das die ganze Beschung direkt vom Schiff auf den Segler längsseit, so das die ganze Wesquung direkt vom Schiff auf den Segler längsseit, so das die ganze Wesquung direkt vom Schiff auf den Segler längsseit, so das wie ganze Wesquung direkt vom Schiff auf den Segler längenen harren und überaus danibar, daß wit sie gunächst in die Boote hatten geben lassen und dann erkt an unsere eigene Rettung dachten. Ich werde es me vergessen! Die Leute kamen auf mich zu und dankten mir mit Handelichteln; am liebsten hätten sie mich mit in das Boote gerischen! Wir waren glädlich auf dem schwedischen Segler; auf dem "Refeder" waren nut unser Kommandant und die Sprengegruppe verblieben. Bir muzien all unser han tind bie Sprengegruppe verblieben. Ver muzien wurde die Sprengladung unter Teck angeschlagen. Dann verließ die Sprengmannschaft und zuleht der Kommandant, alle schwere derzens, wie wirt, unser bendes Schiff. angeschlagen. Dann berließ die Sprengmannschaft und zuleht der Kommandant, alle schweren derzens, die wir, unser bendes Schiff.
Ein Boot brochte sie zu uns herüber. Ernsien Auges blidten wir nach dem berlassen. Meteor'; wir waren 500 Meter don ihm entiernt, als die Sprengung ersolgte. Ein Riesenbeden schüttelle den Leib des "Reizor". Als wir noch 100 Meter weiter waren, sant das Schiff. Bas nun geschah, ist mie unerstärklich. Einer der uns derfolgenden englischen Kreuzer suhr an dem Brad dorbei; unserem Segler rief er aber zu, wir sollten Südwest steuern. Bir mußten gehorchen. Bir waren schischen Schungenen mehr. Bir lamen dadurch an der Bradstäßen unseres "Weteor" vorbei. Plötzlich sehen wir auf einem der schonimenden Trimmer einen Rann sehen und winsen. Ein Boot halte ihn zu uns au Bord. Der Rann, ein Deizer, hatte von 8 bis 12 lihr vormitiogs Bache vor dem Kessel gebaat. Dundsmüde datte er sich an einem verhotenen Ort in einen Hagemattensasten gelegt und in diesem geschlein, bis ihm das Rasser in die Stiesel lies. Bon dem Färm, der der der Prolosion an Bord geherricht hatte, von der Explosion selbst datte er nichts demertt. Als er erwachte, wer alles um ihn dunkel. Die elektrischen Rassinen waren kereits unser Rasser. Er sprang sofort über Bord, erreichte einen Kettungsring und schonum dann an ein Kettungsslöh, an dem er sich seithielt. Als der englische Kreuzer vorbei lam, berdarg er sich, um nicht den den Engländern aufgenommen zu werden. Der Geite Sachse, der in Sachse, der in diesen Kriese schon im Schukenpraden Ion, erzöhlte uns die den Englandern aufgenommen zu werden. Der heizer, ein Sachse, der in diesem Kriege schon im Schüpengraben lag, erzählte uns die Geschächte von seiner Rettung gang ruhig, ohne jede Aufregung, als ware sie das Selbswerttändlichste von der Welt. Im Grunde gewart sie das Selbswerttändlichste von der Welt. Im Grunde genoumen batte er jeht drei Lage eingesperrt werden sollen, weil er an einem verhofenen Ort geschlasen hatte; es wurde in diesem Falle aber bavon abgesehen.

Gijenbahnunfall. Aus Mülbeim (Rubr) wird amtlich gemelbet: Donnerstag mittag fubr bem bon Duffeldorf in ben Bersonenbahnhof Koln-Mülheim einfahrenden Bersonengug eine Rangierabteilung in die Flanke. Beide Maschinen und einige Postwagen entgleisten und wurden beschädigt. Der die Rangierfahrt leitende Rangierer wurde getötet; fünf weitere Bersonen wurden leicht verletzt. Der Betrieb wird durch Umleitung aufrechterhalten. Die Untersuchung über die Schuldfrage ift eingeleitet.

Sterbefälle.

Mussug aus ben Franffurter Stanbeebachern.

- 14. Sept. Max, Maria Antonie, 1 J., Gidenbachstraße 14. 15. Sagerer, Emma, 23 Tage, Wenbelstreg 6. 15. Göttmann, Josefa, geb. Kaltenegger, Wwe., 72 J., Ribelungenallee 37/41.

"Trauring-Eck"



Frankfurts grösstes Tranring-Geschäft Fr. Pletzsch

31 Trierischegasse 31 Ecke Tesgespasse vin-à-vis der Hasengasse. knormes Lager in Uhren, Goldwaren.

Trauringe fugenlos. Gravieren, enger und waiter machen gratie. 30 15. Bagner, Marie Amalie, Dienstmadden, ledig. 21 3., Brahmsstraße 3.

15. Sobl, Ratl Being, 6 3., Berger Strafe 298.

16. Dahl, Rarl Deing, 6 I., Berger Struße Bis.
16. Löffel, Philippine, geb. Bippert, Wwe., 89 I., Deibestr. 102.
15. Reber, Emma, Arbeiterin, sedig, 29 J., Lange Straße 4.
15. Siebert, Philipp, Steuersontrolleur a. D., verh., 84 J., Friedberger Landstraße 98.
15. Gianini, Offabe Romi Ernst, Kunstmaler, verh., 73 J.,

Balbidmidtftrage 9. Naegele, Anna Margareta, geb. Rollmer, berb., 43 3.

Germaniastraje 44. 16. Flede, Maggarete, geb. Bjeiff, berh., 70 J., Falltorstraße 9.
16. Scherer, Heinrich Jakob Bilhelm, 4 Mon., Cranachitraße 16.
16. Kramer, Abolf, Kaufmann, berh., 65 J., Gärtnerweg 45.
16. Feber, Lina Mathilbe, geb. Weigelt, verh., 40 J., Edenheimer

Landstraße 69. Muf bem Schlachtfelbe gefallen:

16. Mai. Miller, Robert Stio Emil, Musletier, Raufmann, ledig, 2) J., leste Bohnung Cranachstraße 15. 25. Juni. Baul, Nichael, Gefreiter, Gefanglehrer, berb., 45 J.,

25. Juni. Baul, Michael, Gefreitet, Gejangieglet, bein, beite Wohnung höbenstraße 12.

10. Aug. Strad, Ernst Deinrich, Wehrmann, Mehger, ledig, 38 J., lehte Wohnung Im Brüfling 8.

6. Sept. Raier, Eugen Osfar, Mustetier, Kaufmann, ledig, 24 J., lehte Wohnung Eranachstraße 7.

10. Galena, Johann Theodor, Wehrmann, Brauereiarbeiter, berh., 31 J., lehte Wohnung Große Kittergasse 53.

Gfderebeim. 18. Juni. Moller, Cornelius, penf. Gerichtsvollgieber, verb., 67 3., Ant weigen Stein 1.
6. Juli. Barg, Kathorina Flifabeth, 8 A., Lindenau 4.

Juli. Barg, Katharina Elifabeth, 8 J., Lindenau 4. Rüller, Wilhelm Ferbinand, Privatier, verb., 74 J., Sinter ben Ulmen 7.

Chun, Agel, Raufmann, Wwr., 68 3., Saberlinftrage 47. Aug. hartmann, Martha Maria, geb. Franfe, berb., 57 3., Debnhardtitrake 19

2. Emald, Therefe Franzista Maria, geb. Müller, Bme., 50 3. Linbenring 4.

Muf bem Schlachtfelbe gefallen:

29. Ott. 1914. Ott, Josef. Musketier, ledig, 19 J., lehte Wohnung Riedwickenftraße 6.
16. Rob. Kierhaus, Maximilian, Prof., Oberkeutnant b. Edw., dech., 41 J., lehte Wohnung Josefstraßtraße 11.
24. Febr. 1915. Külfe, Karl Artur, Pionier, ledig, 21 J., lehte

Bohnung Alt-Efchersbeim 40. Marg. Molich, Colar, Schübe, ledig, 18 3., lebie Bohnung Josefskichstraße &

Mai. Reidhardt, Heinrich, Erfahreservist, ledig. 25 3., lette Wohnung Zehnmorgenstraße 2. Raumann, Karl Josef, Ersahreservist, ledig, 23 3., lette

Bohnung Lindenting 9. Juni. Erlen bach, Johann Bbilipp Martin, Iebig, 24 3.,

lebte Wohnung Reumannstraße 162. Schn ell, Heinrich, Unieroffigier d. Ldw., verh., 30 J., lebte Bohnung Reumannstraße 174. 14. Kling, Rarl, Mustetier, lebig, 18 3., lette Bobnung Lach-

meg 6.
25. Schn eider, Kurt, Mussetier, verb., 27 J., letzte Wohnung Fichersheimer Landstraße 444.
26. Kräuter, Hans, Unteroffizier, d. N., ledig, 27 J., letzte Wohnung ichersbeimer Landstraße 512.

Juli. Doll. Georg Bilbelm, Erfahreserbift, berfi., 28 3. Dat, Lubwig, Landfturmrefrut, verb., 20 3., lehte Bohnung

Mt-Efderebeim 12. Aug. Grun walb, hermann, Mustetier, ledig, 20 3., lette Bohnung Efderebeimer Landftrage 584.

Spielplan der Branffurter Theater.

Frantfurter Opernhaus,

Freitag, 17. Sept., 7% Uhr: "Undine". Auf. Abonn. Ermäß. Br. Samstag, 18. Sept., 7 Uhr: "Bioletta". 42. Borftell, im SamstagAbonn Glewöhnl. Br.
Sanntag, 19. Sept., 7 Uhr: Reu einstudiert: "Der arme heinrich".
Auglichenna in 3 Alten von hand Pfihner. 42. Borftell. im Sonntag-Abonn. Gewöhnl. Pr.

Montag, 20. Sept., Gefchloffen. Dienstag, 21. Sept., 7 Uhr: "Die luftigen Beiber von Bindfor". 42. Borftell. im Dienstag-Abonn. Gewöhnl. Br. Mittroch, 22. Sept., 7 Uhr: "Garmen". Auß. Abonn. Gewöhnl, Pr.

Franffurter Chaufpielhaus.

Freitag. 17. Sept. 148 Uhr: "Die beutschen Aleinstädter". Auf. Abonn. Ermäß. Fr. Samstag. 18. Sept., 148 Uhr: "Maria Magdab", 41. Korstell, im Samstag. Id. Sept., 7 Uhr: Neu einstudiert: ""... Jungfrau don Orleans". Romantische Tragsdie in 5 Aften und einem Bor-spiel den Schiller. Auf. Abonn. Aleine Br. Montag. 20 Sept., 148 Uhr: "Dondelselbstmord". 42. Vorstell, im Montag. Abonn. Kleine Br.

Montag-Abonn. Rfeine Br.

Renes Theater.

Freitog, 17. Sept., 8 Uhr: "Das Glüdsmäbel". Auf. Abonn. Bolfs-tüml. Pr. von 50 Pjg. bis 2,50 Mf. Samstag, 18. Sept. 8 Uhr: "Die röselhafte Frau". Abonn. B.

Ermäß, Br. Gept., 314 Uhr: "Meyerd". Schwant in 3 Aften von Arib Friedmann-Frederich. Bollstüml. Br. von 50 Pfg. bis 250 Mt. — 8 Uhr: "Der Regimenispapa". Aug. Abonn.

Schumann Theater

Letzte Woche! S Uhr: "Auf Befehl der Kaiserin", mit destag, 19, 4 Uhr: "Unwere Feldgrauen". Kl. Preise. SUhr: "etster Senntag: "Auf Befehl der Kaiserin". (Ermässigte Preise.

Wenig getragene

erhalten Sie aus einem ersten Berliner Verleihhaus für elegante Garderobe erstanden von

. 12.-, 14.-, 16.-, 17.50 und höher.

Die Sachen sind gut erhalten, 3, 4,5 Monate von besseren Leuten getragen, gut gereinigt und gebügelt. Es sind unter-setzte und Bauchfiguren bis 180 cm Bundweite dabei, fast 1832 für jede Größe etwas passendes.

onatsgarderobe

nur im Würzburger Eck Schnurgasse 2, 11.



Fahrradhaus 💨 "Frisch auf"

Frankfurt a. M., Höhenstrasse 38.

Anerkaunt beate und billigate

Bezugsquelle für jeden Radfahrer.

"Frisch auf"-Fahrräder in sellder Ausstattung. Gelegenheitskauf: Gute hohe Segeltuchschuhe mit echten Chromiederschien, Grösse 83-48, früherer Preis Mk. 6.50 bis 7.50, jetzt jedes Paar Mk. 4.- 01181

Reparatur-Werkstätte. - Reelle Bedienung. Drima

und Silfsmontence

fofort gefucht. 1715

brown, Boyeri & Cie., A.-G Frantfurt a. DR. Weckarstr. II.



20 neue Satto - Ungüge 25 gut erhattene Dat . Muguge. Garben, 12, 14, 16, 18, 20, 24, 26, 23, 30, 30, 38. Baletoto, Uifter auffallend billig. 15 beffere hofen, auch für harte herren 5-15. fofori bet Schneiberei Bolf, Bleichftr. 25, 2. 000000000000000000000

Cacao Tee Cognac

Max Bernstein

Dreieich-Drogerie Dreieichstr. 1.

Kartoffeln

Industrie 10 wis. 48 pla 100 Pfunt 917. 4.50 1713

Lahrrader

B. Wriedt, Rechaniter jest: Egenolfitrafe 17

Damenhute! Renanferilgen, time Bill. Preite. Beng, Rreuberkr. 5. 1000

Rind: und Ralbfleisch S. Hirsch

Boekenheim, Gr. Seeltraße 28

S. Roth, Große Geeftrafte 11, Telephon Amt 11 7780.

Hinds-, Kalbs- u. Hammelsmetzgerei

Hugo Hess Priozengasse 20a, Backenheim ältefte Metgeret am Plate. Granfelle veima Pleifdwaren

2 Kopikissen, 1 großes Deebett gut gefüllt, gufammen 20.75 Bet. Bettesfabek Zettelmann. Neue Mainzeretr. 78, nachft bem Opermplati. Dajelbit eine Rinber Babetvanne (neu) febr billig.

2 Bimmer, Ruche, Manjarbe, Reller gu 24 Mf. gu verm. Bobergaffe 21.

Illustrierter Meue Welt-Kalender für 1916 Dierzigster Jahrgang

Inhatts . Derzeichnis :

Inhafts - Derzeichnis :

Actendatium — Pophalities — Beartiensmerle Abreffen — Siaffliches — Anchile — Meffen und Startte — In Areistonf des Jahres — Aufert Calin (mit Parliala) — Anabeatiuhes — Spinn-Jule (cydhiang von troll Pergang (mit Itho-Arabam) — Mora imporator. Gelicht von Achard Magner — Gerfchiamure, dedicht von Achard Magner — Gerfchiamure, dedicht von Arabamilien vorforgung im modernen Kriege. Bas Curt Viging (mit Itin-Arabamilien und Gen mehlichen Ariegen. Das Curt Viging (mit Itin-Arabamilien und Gen mehlichen Ariegen. Das Curt Viging (mit Itin-Arabamilien und Gen mehlichen Ariegen. Das Curt Viging von Arabamilien und Gen mehlichen Ariegen. Das Auferderft der Gedicht von Pauf Kerpen — In Auf erftertif Gedicht von Cura kohm-Squad — Sein Urland, Erzehfung von E. feldmann (mit Itinfrationern) — Ans Erzehfung und Erzehfungen. Das Obse Ciberg (mit Itiafre-linnun) — Mein Freund. Gedicht von fi. Deberhen linnun) — Mein Freund. Gedicht von fi. Deberhen linnun) — Mein Freund. Gedicht von fi. Deberhen in den Korugen. Dan Dan Obere (mit Itialirafinnen) – Mein freund, Gebicht von fl. Petersjon

– Wie der Binde gewöhnliche drudfderift iefen
fann, dan feitr Linde (mit Audstäungera) – finnen
im friege einst und jett. Dan Anna Sios (mit
Itualiration) – Stille Stoot, Gebiet von Lobneig
Leften – Unier forbiges Dito – Soundagsliebe.
Eine Geschiehte von Paul IIg (mit Rindfrattenen)

– Alleriet Wohrbritten – Jean Jauren + (mit
Dortraft – Archisamspräche der Keiepsinvolken,
Mitten und Kriegsmallen. Den fran Aussia

Mitroen und Artegemalfen, Von tenft ditumig – Artegendeter – fürgende Bidlier – fürge-fcinutren – für unfere antfeilbfer – die Gruft-einkaufspefellichaft deutscher Confumpereine (mit Rhbillhunne fierju vier Bifder:

Der Arleg – In der Ande – Rach durger Anft – Der fruchteftung – Angeodom ein Dierfarben-deud auf Ausfidrunfpopler: Beim Ausfaden – Ein Wandbniender

Preis 40 Pfennig

Bei Einjelbejug bitten mir um Einfendung des Betrages nebft 10 Pfennig in deutiden Briefmarten für Dorte

Budhandlung Boltsftimme

auf Mittwoch ben 22. Ceptember, abende 81/2 Uhr, in ben Saalbau, Rühiftrafe 20

ein, melde endgültig entideibet.

Lages. Drbnung
1. Antrag bes Borftandes betr. die Berichmelgung des Martens Ronfumversins Sanau Reffelftabt mit ber Langenfelbolds Sanauer Ronfumgenoffenichaft;
2. Bahl einer Liquidations. Rommiffion.

Ballreiden Befud erwartet Der Verstand. Beglitimationofarte legitimiert jum Bejuche der Berfammlung. NR. Die letite Markenablieferung por der Teilung findet am Montag den 20. und Montag den 27. September hatt und founen die Rarten in beliebiger bobe gur Ablieferung gelangen. D. O.